

Checkliste für die LeiterInnen/ Lagerleitung Sofortmaßnahmen im Notfall

Sofortmaßnahmen im Notfall	Stichwort	Aufgabe / VerantwortlicheR
	Erste Hilfe leisten und Hilfe holen	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Hilfe Maßnahmen ausführen lassen (Ersthelfer beauftragen) • Unfallstelle sicher • Brände löschen • Notruf absetzen 112 (falls noch nicht erfolgt) weitere Gefährdung ausschließen
	Betreuung/ Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen, ob Erstversorgung der TeilnehmerInnen gewährleistet ist • Betreuung der BetreuerInnen und Hilfebedürftigen • Überblick verschaffen und Aufgaben verteilen (BetreuerInnen ablösen, Nicht-Betroffene beschäftigen, ...)
	Präsenz vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung vor Ort muss sich sofort an den Krisenort begeben und sich einen Überblick verschaffen • (da sein und handlungsfähig sein ist von hoher Bedeutung) • eigene Sicherheit und die anderer TeilnehmerInnen gewährleisten • Lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten • Gefahrenquellen beseitigen, wenn risikolos möglich • Ersthelfer koordinieren, incl. Einweisungsposten bestimmen für Rettungskräfte
	Information an DPSG Krisenstab	<ul style="list-style-type: none"> • DPSG Krisenstab informieren und auf dem Laufenden halten, sobald es neue Informationen gibt • Bedarf von SeelsorgerInnen melden – je nach Kategorie über NotfallseelsorgerInnen (Kriseninterventionsteam über Leitstelle 112) oder SeelsorgerInnen von der DPSG oder dem BJA

Checkliste für die LeiterInnen/ Lagerleitung Die nächsten Stunden

Stichwort	Aufgabe / VerantwortlicheR
Hilfskräfte vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • externe Einsatzkräfte (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst) übernehmen die Leitung, sobald sie vor Ort sind • gute Kommunikation mit Behörden, Helfern etc. vor Ort • evtl. auch Versorgung der Betroffenen mit Nahrungsmitteln, Getränken und guten Worten • ggf. klären wer mit ins Krankenhaus fährt (mit Bezug zur verletzten Person und/oder ggf. Fremdsprachenkenntnissen, nicht die Leitung selbst!) • Notfallzentrale definieren und besetzen
Information an TeilnehmerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • mit den TeilnehmerInnen ins Gespräch kommen • Informationen über Geschehnisse und weiteres Vorgehen in enger Absprache mit Polizei und Rettungsdienst – nur abgestimmte Informationen dürfen herausgegeben werden, auch intern! • Information über Verletzte und dass diese nun gut betreut sind • seelischen Beistand leisten
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Opfer, Betroffene gegenüber Medien abschirmen • Vertreter der Medien auf (anreisende) Pressevertretung und spätere Pressemitteilung/-konferenz vertrösten • Möglichkeit die Polizeikompetenz zu nutzen um Schutz für die Betroffenen vor Pressevertretung zu gewährleisten • TeilnehmerInnen erinnern keine Bilder/Filme/ Informationen ins Internet zu stellen
Aufgaben im Team klären	<ul style="list-style-type: none"> • Zuständigkeiten klären <ul style="list-style-type: none"> * Begleitperson für Verletzte, * Betreuung der TeilnehmerInnen – Verletzte und Unverletzte, * Essensversorgung, * ggf. Fahrzeugorganisation, * Dokumentation, * Telefonate der Unverletzten mit Erziehungsberechtigten begleiten ... und dabei Fähigkeiten (wie Landessprachenkenntnisse)

Die nächsten Stunden

Checkliste für die LeiterInnen/ Lagerleitung Die nächsten Stunden

	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen • Notfallhandy 24h (delegieren in Schichten) • Jeweilige Fähigkeiten (z.B. Sprachkenntnisse) berücksichtigen • Pausen/Heraustreten aus Rolle für einzelne Team-Mitglieder ermöglichen • bei Bedarf: hinzuziehen von weiteren Personen (z.B. ältere TN ohne offizielle Rolle) • Einschätzung, ob Maßnahme/Programm weitergeführt werden kann oder nicht (Abklärung mit DPSG Krisenstab) • Beschäftigungsangebote, aber: zusammen bleiben • regelmäßige Absprache mit DPSG Krisenstab
Weitere Betreuung/ Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der restlichen TN, ggf. „seelsorgerliches Programm“ organisieren • ggf. Koordination der Rückfahrt • etwas Wohltuendes für die Gruppe (z.B. warmer Kaba für alle)
Elternkontakt	<ul style="list-style-type: none"> • Mitreisende, die nicht verletzt/betroffen sind, sollen immer selbst Eltern bzw. Erziehungsberechtigte anrufen und sagen, dass sie gesund und wohlauf sind. Dies geschieht in Rücksprache mit DPSG Krisenstab und im Beisein von Betreuungspersonal.
Abschluss der Akutsituation	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen für alle Beteiligten, wie es (morgen) weitergeht, evtl. gemeinsames Abschlussritual • ggf. Telefonnummer eines Ansprechpartners an Betroffene weitergeben
Nachsorge	<ul style="list-style-type: none"> • in Rücksprache mit DPSG Krisenstab